

**Zeitschrift:** Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft  
**Herausgeber:** Schweizerische Astronomische Gesellschaft  
**Band:** 35 (1977)  
**Heft:** 159  
  
**Rubrik:** Nova Sagittae 1977

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Nova Sagittae 1977



Über diese vom englischen Amateur-Astronom G. Hosry am 7. 1. 1977 entdeckte Nova (visuelle Helligkeit +7.2) wurden alle ORION-Leser durch das Zirkular Nr. 252 orientiert.

Für viele Amateur-Astronomen ermutigend ist die Tatsache, dass dem Entdecker Hosry für seine Beobachtungen lediglich die Hälfte eines eher bescheidenen Feldstechers zur Verfügung steht.

Der 27-jährige Postbeamte GRAHAM HOSTY trat Mitte 1976 einer Astro-Vereinigung bei, die sich der Nova-Suche verschrieben hat. Am 7. Januar 1977 entdeckte er bei dunstiger Sicht nach lediglich 5-minütiger Durchmusterung des Sternbildes Pfeil seine Nova (AR 19<sup>h</sup>37<sup>m</sup>, D +18°00'58").

Zu diesem schönen Erfolg gratulieren wir im Namen der Schweizerischen Amateur-Astronomen dem Entdecker G. Hosry herzlich.

## Fräulein Lina Senn † zum Gedenken



*«In den Ferien sollte man tun dürfen, was man während des Jahres tun möchte, aus irgendwelchen Gründen aber nicht tun kann.»*

Diese von Fräulein LINA SENN geschriebenen Worte liessen in ihr die Idee zur Begründung einer Feriensternwarte reifen. Sie sprach den Gedanken zum erstenmal während einer SAG-Tagung in Neuchâtel im Jahre 1957 zu Freunden aus, und bald wurde er auch in die Tat umgesetzt. Zusammen mit Sternfreunden aus St. Gallen ist dann eifrig geplant worden. Als Standort fand sich ein schöner Platz in Carona über dem Luganersee. Am 3. Juli 1960 konnte die erste Feriensternwarte, die den Namen CALINA (CASA LINA) bekam, zur grossen Freude ihrer Besitzerin und vieler Freunde der Astronomie eingeweiht werden.

Seither haben viele Sternfreunde aus verschiedenen Ländern ihre Ferien auf Calina zusammen mit Gleichgesinnten verbringen können, und viele sind zu guten Freunden geworden. Unter dem erhabenen Sternenhimmel fand gar mancher vom allzu geschäftigen Alltag geplagte Mensch zu sich selbst zurück und ging mit anderen Lebensmaßstäben in seinen Alltag zurück. In Kursen sind viele Feriengäste in die einfachen Grundlagen der Astronomie eingeführt und in jährlich wiederkehrenden Kolloquien ist astronomisches Wissen vertieft worden. Das Kolloquium dieses Jahres wird zur hundersten Veranstaltung auf Calina, das die Verstorbene festlich begehen wollte.

Fräulein LINA SENN hat mit der Begründung der Feriensternwarte eine mutige Pioniertat vollbracht und damit ein Kulturzentrum ganz besonderer Prägung geschaffen. Viele Sternfreunde trauern nun um sie und bleiben mit ihr in grosser Dankbarkeit verbunden.

Prof. Max Waldmeier

# PANOPTIKUM DER STERNE

ca. 140 Seiten  
und etwa 30 Strich-  
zeichnungen  
Fr. 22.—

15 Porträts von berühmten Sternen

Das «Panoptikum» ist eine Sammlung von 15 Aufsätzen über berühmt gewordene Sterne. Jeder von ihnen ist ein Repräsentant einer grossen Gruppe ähnlicher Objekte. Sowohl der Fachmann als auch der interessierte Laie erfährt hier viele neue wissenschaftliche Einzelheiten aus der Welt des Alls.

**Hallwag  
Verlag**  
Bern und Stuttgart